

## Konsequenzen für Abfallerzeuger und Anlagenbetreiber durch die neue Abfallverzeichnisverordnung - AVV - in Verbindung mit dem Artikelgesetz

### 1. Umsetzung des Europäischen EAK-Kataloges in bundesdeutsches Recht

Durch die Entscheidung der **Kommission der Europäischen Gemeinschaft** vom 03. Mai 2000 wurde festgelegt, dass **alle** EU-Mitgliedstaaten bis zum 01. Januar 2002 den neuen Europäischen Abfallkatalog in **nationales Recht** umzusetzen und anzuwenden haben.

Trotz des **extrem engen Zeitrahmens** wird daran festgehalten, dass die derzeit gültigen EAK-Abfallschlüssel bis zu diesem Stichtag durch den Bundesgesetzgeber an die **neuen** Europäischen Abfallschlüssel angepasst werden in Form der neuen **Abfall-Verzeichnis-Verordnung (AVV)** (Entwurf s. Themen: <http://www.bmu.de/fset1024.php> )

So werden die **bisher gültigen** EAK-Abfallschlüssel am 31.12.2001 **außer Kraft** treten; die Verordnung zur **Umsetzung** des Europäischen Abfallverzeichnisses wird am 01.01.2002 **in Kraft** treten, d.h. aufgrund der europarechtlichen Vorgaben wird **keine Übergangsfrist** eingeräumt. (Zur Umschlüsselung: s. [www.sam-rlp.de](http://www.sam-rlp.de) ; Umsteigeilfe s. [www.ngsmbh.de](http://www.ngsmbh.de) ). Die **Dreiteilung** der Überwachungsbedürftigkeit (**büA, üA und nüA**) wird nur für die NachweisVO beibehalten!

## 2. Umsetzung diverser umweltrechtlicher EU-Vorgaben durch das ArtikelG

Am 3. August 2001 trat – **anstelle** einer Umsetzung innerhalb eines Ersten Buches zum **Umweltgesetzbuch** (UGB I) - das sog. **Artikelgesetz** (vgl. <http://www.bmu.de>) in Kraft, das in Umsetzung mehrerer wichtiger umweltrechtlicher Vorgaben der EU vor allem die Neuregelung der **Umweltverträglichkeitsprüfung** und die Neugestaltung des **Zulassungsrechts** für Industrieanlagen und Deponien regelt.

### Änderungen durch das Artikelgesetz

- **KrW-/AbfG** Erleichterung für **öko-auditierte** Unternehmen
- **BImSchG** **Grundpflichten**, Begriff „**Stand der Technik**“
- **4. BImSchV** komplette Überarbeitung des **Anhangs**
- **9. BImSchV** Änderung für **Antragsunterlagen**
- **WHG** Begriff „**Stand der Technik**“;  
viele Rohrleitungsanlagen UVP-**prüfungspflichtig**
- **UVPG** Änderung **Liste UVP-pflichtiger** Anlagen

## 3. Gesetz zur Sicherstellung der Nachsorgepflichten bei Abfalllagern

Am 14. Juli 2001 trat dieses weitere unscheinbare Gesetz (BGBl. I Nr. 35 S. 1550 vom 13.07.2001; vgl. [www.bgbl.makrolog.de](http://www.bgbl.makrolog.de)) in Kraft, das eine weitere Verschärfung der Genehmigungssituation bei **kurzfristig betriebenen** Abfallbehandlungsanlagen und –lagern bedeutet und eine **Sicherheitsleistung** bei Abfallentsorgungsanlagen wieder einführt.

## 4. Konsequenzen für Abfallbesitzer

Der **Abfallerzeuger bzw. –Besitzer** hat in erster Linie mit den Auswirkungen der **AVV** zu tun, d.h. er hat bis zum Stichtag 01.01.2002 für die in seinem Betrieb anfallenden Abfallarten folgende Schritte zu unternehmen:

### Pflichten aus neuer EAK-/ AVV

- **Ermittlung der neuen EAK-Nummern**
- **Änderung einer evtl. Zertifizierung**
- **Berücksichtigung der neuen Schlüssel in der Abfallbilanz**
- **Beantragung der erforderlichen ESN bei der SAM**

## 5. Konsequenzen für Anlagenbetreiber

Die Konsequenzen für **Betreiber von Abfallbehandlungsanlagen** werden sind gleich **mehrfach**:

### 5.1 Neue EAK-Nummern

Hier treffen zunächst die gleichen Pflichten wie für Abfallerzeuger (s.o.) auf sie zu:

- die neuen EAK-Nummern zu **ermitteln**
- eine evtl. **Zertifizierung** als **Entsorgungsfachbetrieb** zu ändern
- die neuen Schlüssel in der **Abfallbilanz** zu berücksichtigen und
- für Anlagen mit einem entsprechenden **Output** (z.B. Abfall-Zwischenlager und Behandlungsanlagen): die erforderlichen **ESN** bei der **SAM** zu beantragen

Infolgedessen müssen **immissionsschutzrechtliche Genehmigungen** von Abfallbehandlungsanlagen, in denen die „alten“ EAK-Abfallschlüssel zur eindeutigen und abschließenden Definition der zur Entsorgung in der Anlage zugelassenen Abfallarten enthalten sind, bis zum 01.01.2002 an die neue Rechtslage **angepasst** werden.

Die SGD hatte daher alle Abfallanlagenbetreiber aufgefordert, bis zum **15. September 2001** mitzuteilen, unter welchen neuen Abfallschlüsseln die **bereits jetzt** für die jeweiligen Anlagen **zugelassenen** Abfälle **künftig** in der Anlage angenommen werden sollen - **vorbehaltlich** einer evtl. anders

lautenden Änderung der Nachweisverordnung und/oder des künftigen Abfallverzeichnisses.

Diese „**Vorschlaglisten**“ werden z.Zt. von der Fachabteilung „Abfallwirtschaft“ geprüft auf **Übereinstimmung** der neuen Nummern mit dem **Spektrum** der bislang zugelassenen; die neue Zulassungsliste wird als Anhang zu einer **Anordnung nach KrW-/AbfG** gebührenpflichtig mitgeteilt.

## 5.2 Erweiterter Abfallarten-Katalog

Sollte der Anlagenbetreiber jedoch gleichzeitig beabsichtigen, den genehmigten **Umfang** an Abfallarten zu **erweitern**, bedeutet dies eine **Änderung der Betriebsgenehmigung**; in diesem Fall sind entsprechende **Antragsunterlagen** für ein Änderungsverfahren nach § 16 BImSchG (Antragsformulare vgl.

<http://www.sgdsued.rlp.de/Downloadbereich/downloadbereich.htm>)

einschließlich der erforderlichen Nachweise rechtzeitig vorzulegen bzw. - bei weniger relevanten Änderungen - eine **Anzeige** nach § 15 BImSchG zu erstellen.

Diese Vorgehensweise wurde gewählt, um allen Beteiligten einen möglichst **einfachen und rechtssicheren** Umstieg zu ermöglichen.

## 5.3 Änderung der 4. BImSchV

Aufgrund des o.a. **Artikelgesetzes** sowie des Gesetzes für **Abfalllager** sind die Anlagenbetreiber jedoch von weiteren Änderungen betroffen; in diesem Zusammenhang von Bedeutung ist die Änderung der **4. BImSchV**: der **Umfang** der im Anhang zu dieser VO aufgelisteten, nach BImSchG **genehmigungsbedürftigen Anlagen** ist erheblich aufgeweitet worden:

### 4. BImSchV – neu:

Einige Anlagen, die bisher – **nominell** oder aufgrund der **Kapazität** - lediglich einer **Baugenehmigung** bedurften, sind nunmehr **immissionsschutzrechtlich** genehmigungsbedürftig:

- **Schredderanlagen** bereits ab 100 KW
- **Schrottlagerplätze** ab 1000 m<sup>2</sup> bzw. 100 t Lagerkapazität
- **Schlamm lagerplätze** ab 150 t Gesamtlagerkapazität
- **Abgas-Fackelanlagen**
- **Kompostwerke** bereits ab 3000 t Jahresdurchsatz
- **Anlagen** zur sonstigen **Behandlung** von **n büA** mit > 10 t/d bzw. zur **zeitweiligen Lagerung** von **n büA** (> 10 t/d bzw. > 100 t<sub>ges</sub>)

#### 5.4 Einstufung von Abfällen

Darüber hinaus kann auch eine BImSchG-Genehmigung erforderlich werden durch „**Hochzonung**“ bestimmter Abfälle aufgrund ihrer Überwachungsbedürftigkeit : nachdem bislang bestimmte Anlagen zum Lagern/Behandeln nicht überwachungsbedürftiger Abfälle (nüA) genehmigungsfrei waren, liegt die Trennlinie zur Genehmigungsfreiheit nunmehr zwischen besonders überwachungsbedürftigen Abfällen (büA) und nicht besonders überwachungsbedürftigen Abfällen (nbüA).

<b>Einstufung der Abfälle</b>			
<b>EAK-Verordnung</b>	<b>Gefährliche Abfälle ( * )</b>	<b>Übrige Abfälle</b>	
<b>Abfall-Verzeichnis-VO i.V.m. KrW-/AbfG und NachweisVO</b>	<b>Gefährliche Abfälle ( * ) = besonders überwachungsbedürftige Abfälle ( büA )</b>	<b>Anlage 2 der AVV = überwachungsbedürftige Abfälle (übA) lt. NachweisVO</b>	<b>übrige Abfälle = nicht überwachungsbed. Abfälle (n übA)</b>
<b>4. BImSchV - alt</b>	<b>besonders überwachungsbedürftige Abfälle ( büA )</b>	<b>überwachungsbedürftige Abfälle (übA)</b>	
<b>4. BImSchV - neu</b>	<b>besonders überwachungsbedürftige Abfälle ( büA )</b>	<b>nicht besonders überwachungsbedürftige Abfälle ( n büA )</b>	
	 genehmigungsbedürftig nach § 10 BImSchG		
	 genehmigungsbedürftig nach § 19 BImSchG		
	 nicht genehmigungsbedürftig nach BImSchG		

### 5.5 Sicherstellungsgesetz

Weiterhin entfällt das **Privileg der Genehmigungsfreiheit** für die **weniger als 12 Monate** betriebenen Anlagen: für alle Beteiligten – Betreiber, Genehmigungs- und Überwachungsbehörden ein erhöhter Aufwand. Damit wird auch – im Hinblick auf die **strafrechtliche Bewehrung des Verbots des nicht genehmigten Anlagenbetriebs** - das **Verwaltungsermessen** der Behörde stark **eingeschränkt**.

### 5.6 Neue Genehmigungspflichten nach BImSchG

Im Zusammenspiel der AVV, der neuen 4. BImSchV sowie des Sicherstellungsgesetzes ergeben sich damit folgende – beispielhafte - Genehmigungspflichten:

Genehmigungsbedürftigkeit (beispielhaft) nach BImSchG bzw. 4. BImSchV alter und neuer Fassung von bestimmten Anlagentypen bzw. mit bestimmtem Abfallinput		
Genehmigungsbedürftigkeit		- Neue Fassung -
Schrottplätze	_____	<b>8.9 b) Sp. 2:</b> Anlagen zum Lagern von FE- und NichtFE-Schrott (einschl. Autowracks) mit Gesamtlagerfläche > 1000m <sup>2</sup> bis < 15.000 m <sup>2</sup> oder Gesamtlagerkapazität 100 bis 1500 to (ausgenommen Lagerung auf Gelände der Entstehung der Abfälle)
Mobile Bauschuttzubereitungsanlagen	_____	<b>8.11 bb) Sp.2:</b> Anlagen zur sonstigen Behandlung von nicht besonders überwachungsbedürftigen Abfällen mit einer Durchsatzleistung von $\geq 10$ t / d
Lagerplätze für H1- / H2 - Althölzer	_____ (genehmigungsbedürftig nach 8.11 nur Anlagen z. Lagern von überwachungsbedürftigen Abfällen (übA))	<b>8.12 b) Sp.2:</b> Anlagen zum zeitweiligen Lagern von nicht besonders überwachungsbedürftigen Abfällen (n büA) ....mit einer Aufnahmekapazität > 10 to oder 100 To Gesamtlagerkapazität (ausgenommen Lagerung auf Gelände der Entstehung der Abfälle)

**EAK alt:**  
 15 01 03 n übA  
 17 02 03 n übA

**EAK neu:**  
 15 01 03 n büA  
 17 02 01 n büA

## 5.7 Anzeigepflicht nach § 67 BImSchG

Zur Anpassung an das neue Genehmigungserfordernis sind zwei Konstellationen denkbar:

- a) Sind derartige Anlagen bereits **baurechtlich** genehmigt und errichtet oder ist mit ihrer Errichtung oder wesentlichen Änderung begonnen worden, so sind sie nach **§ 67 Abs. 2 BImSchG** der zuständigen Behörde innerhalb von **drei Monaten** nach Inkrafttreten (= 03. November 2001) anzuzeigen.

Die Durchführung eines immissionsschutzrechtlichen **Genehmigungsverfahrens** ist dann **nicht erforderlich**.

Die Behörde fordert dann umgehend die Vorlage entsprechender **Unterlagen** an.

- b) Liegen diese Voraussetzungen **nicht** vor, ist das **Verfahren** auf Errichtung einer **neuen** oder wesentlichen **Änderung einer vorhandenen** Anlage (gemäß § 67 Abs. 4 BImSchG) nach neuem Recht, d.h. nach den Bestimmungen in der Fassung des Artikelgesetzes, **durchzuführen**.

Ein bei der Baugenehmigungsbehörde vorliegender Antrag wird an die nach BImSchG zuständige Behörde abzugeben.

## 6. Umweltverträglichkeitsprüfung

In den Fällen nach Buchstaben b) ist - wie bei Neuanträgen für die Abfallentsorgungsanlagen insgesamt - gemäß § 25 Abs. 1 UVPG zu prüfen, ob eine **Umweltverträglichkeitsprüfung** erforderlich werden kann :

### Neue Rahmenbedingungen für eine UVP:

- **obligatorische** Erstellung (x) einer **UVP** oder
- **behördliche Vorprüfung**, ob **UVP** erforderlich aufgrund
  - **allgemeiner Kriterien (A)** oder
  - an **bestimmtem Standort (S)**

Die Entscheidung ist öffentlich „**bekanntzugeben**“.  
Die UVP bleibt ein **unselbständiger Teil** des BImSchG-Genehmigungsverfahrens.

## 7. Sicherheitsleistung bei Abfallentsorgungsanlagen

Für Abfallentsorgungsanlagen können **künftig** – und zwar auch **nachträglich** – gem. §§ 12 und 17 BImSchG **Sicherheitsleistungen** gefordert werden.

Die Wiedereinführung der Sicherheitsleistung, die aufgrund des **Investitionserleichterungs- und Wohnbaulandgesetzes** seit **1993** entfallen war, ist zwar aus Sicht der Verwaltungspraxis sehr zu begrüßen, wird aber erfahrungsgemäß erheblichen Verwaltungs- und Streitaufwand nach sich ziehen.